



Teilhabe-Beirat
Landkreis Böblingen

Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 01.10.2013

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Wohnen	● Detlef Ulrich		
	Werkstatt	● Jana Hermanßon	● Utz Mörbe	
	Schüler	● N. N.	● N. N.	● N. N.
BB/Sifi	Wohnen	● Gabi Schweigert	● Wolfgang Körner	● Maria Hahn
	Werkstatt	● Frau Kuhlen	● Frauke Noppel	●
	Schüler	● N. N.	● N. N.	● N. N.
Hbg	Werkstatt	● Stefan Hehr	●	● Heike Ruchay
	Wohnen	● Günter Wenzler		● Matthias Hacker
	Senioren	● Thea Wanner		● Margarete Bauch
	Fürsprecherin	●	● Silvia Esche	
Gesamt		7 Stimmberechtigte	4 Vertreter	4 Assistenzen

Von der Verwaltung:

Frau Martin

Vom Kreistag:

Frau Balzer (Freie Wähler), Herr Kern (SPD), Herr Renz (Bündnis 90/Die Grünen)

Entschuldigt/nicht anwesend sind:

Aus dem Raum Leonberg: Die Schüler der Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Aus dem Raum BB/Sifi: Die Schüler der Bodelschwingh-Schule

Aus dem Raum Herrenberg: Frau Schäfer-Weber, Birgit Altenbuchner

Von der Verwaltung: Frau Hasenmaier (Sozialplanung), Herr Keller (Eingliederungshilfe)

Top 1: Begrüßung und Ablauf der Sitzung

Begrüßung:

Herr Ulrich begrüßt alle Teilnehmenden. Frau Thea Wanner ist heute als stimmberechtigtes Mitglied dabei. Herr Ulrich bedankt sich bei ihr, dass sie sich für den Teilhabe-Beirat engagiert.

Frau Frenzer-Wolf von den Grünen kann nicht mehr dabei sein. Sie bedauert dies, denn der Teilhabe-Beirat liegt ihr am Herzen. Als neuer Vertreter für die Fraktion der Grünen kommt künftig Herr Renz.

Als besonderer Gast wird Herr Martin Stürner begrüßt. Er ist heute über den Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. berichten.

Veränderungen bei den Mitgliedern, Teilnehmenden:

Die Schüler sind entschuldigt. An den Schulen finden derzeit die Wahlen für die Schülersprecher statt. Die Ergebnisse stehen noch nicht fest. Daher kommt heute niemand von den Schulen.

Beschlussfähigkeit:

Es sind 7 der 10 stimmberechtigten Mitglieder anwesend. Als Vertretung für Frau Schäfer-Weber ist Frau Esche da. Insgesamt sind somit 8 Teilnehmende stimmberechtigt. Der Teilhabe-Beirat ist also beschlussfähig.

Genehmigung des Protokolls zur letzten Sitzung:

Das Protokoll zur letzten Sitzung am 04.06.2013 kam wieder sehr spät. Einige bitten darum, dass das Protokoll schneller nach der Sitzung kommen soll. Ansonsten wird das Protokoll genehmigt.

Tagesordnung/Anträge zur heutigen Tagesordnung:

Herr Martin Stürner ist heute Gast im Teilhabe-Beirat. Er ist blind. Er arbeitet in der Telefonzentrale des Landratsamtes. Er kann dort nicht lange fehlen. Deshalb kommt sein Bericht jetzt in der Tagesordnung als nächstes dran.

Top 2: Was läuft aktuell?

Die Arbeit im Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V.

Herr Stürner arbeitet beim Blinden- und Sehbehindertenverband mit. Er leitet die Bezirksgruppe Böblingen. Die Bezirksgruppe hat 55 Mitglieder. Sie kommen alle aus dem Landkreis Böblingen und wohnen zwischen Bondorf und Weissach. Die Gruppe trifft sich mindestens 3 Mal im Jahr.



Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e. V.

Mehr dazu unter:
www.bsv-wuerttemberg.de.

Die Gruppe aus Böblingen kommt gerne zusammen. Blinde Menschen sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Es ist schwer für sie, alleine irgendwo hin zu fahren, wo sie sich nicht auskennen. Deshalb ist es den Mitgliedern wichtig, sich auszutauschen.

Es gibt eine Jahreshauptversammlung. Dann wird ein Referent eingeladen. Der Referent berichtet zum Beispiel über Hilfsmittel für Blinde oder über die Arbeit der Bahnmissionsmission. Einmal war ein Referent aus dem Versorgungsamt da. Er hat Informationen zum neuen Schwerbehindertenausweis gegeben. Die Bezirksgruppe macht außerdem einmal im Jahr einen Ausflug.

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg hat insgesamt 22 Bezirksgruppen und 4 Fachgruppen. Es gibt eine Geschäftsstelle in Stuttgart. Dort arbeiten einige hauptamtliche Personen. Die Leitung hat eine Sozialarbeiterin. Sie ist auch Rechtsbeistand. Dann vertritt sie die rechtlichen Interessen der Mitglieder. Sie kann zum Beispiel bei Behörden und Gerichten helfen, wenn es um blinden- oder sehbehindertenspezifischen Angelegenheiten geht.

Die 4 Fachgruppen beschäftigen sich mit speziellen Themen. Das sind Büroberufe, medizinisch-therapeutische Berufe, die Haltung von Führhunden und Themen für Frauen.

In Baden-Württemberg gibt es noch 2 weitere Geschäftsstellen: eine in Nordbaden und eine in Südbaden. Einen gemeinsamen Landesverband für Baden-Württemberg zu gründen ist schwierig.

Der Teilhabe-Beirat tauscht sich mit Herrn Stürner aus. Zum Beispiel über Ansagen im öffentlichen Nahverkehr. Bei Stuttgart 21 ist die Bahn sehr bemüht. Es wird ein Blindenleitsystem eingerichtet.

Herr Stürner berichtet, dass die Aufzüge im Landratsamt mit einer Sprachansage nachgerüstet werden. Auch bei der Stadt Böblingen müssen alle Fahrstühle eine Sprachansage haben. Auf die Geländer kommt zusätzlich eine Information in Braille-Schrift.

Herr Stürner erzählt, dass er Geldschein nur mit einem Cash-Test-Gerät unterscheiden kann. Das Gerät erkennt an der Länge des Geldschein, wie viel Euro der Schein wert ist.

In Deutschland sind ca. 0,5 % der Bevölkerung blind. Etwa 1 % der Menschen hat eine Sehbehinderung. Bei den Sehbehinderungen kommt es immer auf die Augenerkrankung an, wie viel jemand sehen kann. Viele können Farben erkennen. Manche sind farbenblind.

Aus dem Teilhabe-Beirat wird vom Reutlinger Buskonzept berichtet. Dort werden Buslinien auch mit Farben gekennzeichnet. Herr Stürner macht darauf aufmerksam, dass dies für farbenblinde Menschen schwierig sein kann.

Wahlen zum Teilhabe-Beirat – Änderung der Geschäftsordnung

Die Mitglieder im Teilhabe-Beirat sind jetzt vier Jahre dabei. Die Geschäftsordnung bestimmt, dass nach 4 Jahren der Teilhabe-Beirat neu gewählt werden muss. Es ist auch festgelegt, dass die Mitglieder im Werkstatttrat oder im Heimbeirat sein müssen. Inzwischen sind aber einige Teilhabe-Beiräte nicht mehr im Werkstatttrat oder im Heimbeirat.

Es wird diskutiert, wer bei der nächsten Wahl kandidieren darf. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Jede Möglichkeit hat Vorteile und Nachteile.

Die Teilhabe-Beiräte einigen sich. Die bisherige Regelung soll erweitert werden.

Weiterhin gilt, dass der Werkstatttrat eine Vertretung für den Bereich Werkstatt wählt und der Wohnheimbeirat eine Vertretung für den Bereich Wohnen.

Neu ist, dass die Kandidaten nicht selbst Werkstatttrat oder Wohnheimbeirat sein müssen. Auch andere Personen aus der Werkstatt können sich beim Werkstatttrat melden, wenn sie für den Teilhabe-Beirat kandidieren wollen. Und beim Wohnheimbeirat können sich Personen melden, die in einem Wohnheim der Einrichtung wohnen oder im ambulant betreuten Wohnen sind. Sie müssen aber nicht im Wohnheimbeirat sein.

Wenn eine Person gewählt wird, die nicht im Werkstatttrat oder im Wohnheimbeirat ist, dann ist es besonders wichtig, dass die Informationen gut fließen. Das heißt, dass die Mitglieder vom Teilhabe-Beirat im Werkstatttrat oder im Wohnheimbeirat berichten müssen, was im Teilhabe-Beirat besprochen worden ist. Und der Werkstatttrat oder der Wohnheimbeirat muss den gewählten Vertretungen mitgeben, was im Teilhabe-Beirat besprochen werden soll.

Auftrag:

Teilhabe-Beiräte sind die Verbindung zu den Werkstattträtern und den Wohnheimbeiräten. Sie müssen den Gremien jeweils berichten, was besprochen wurde.

Die Geschäftsordnung muss geändert werden. Frau Martin macht einen Formulierungsvorschlag. Der Teilhabe-Beirat muss dann die geänderte Geschäftsordnung in der nächsten Sitzung verabschieden.

Auftrag:

Die Geschäftsordnung des Teilhabe-Beirats muss geändert werden. Frau Martin macht einen Vorschlag für die Formulierung.

Wer will wieder für den Teilhabe-Beirat kandidieren?

Fast alle Teilhabe-Beiräte wollen sich wieder zur Wahl stellen.

Bei den Schulen wird es auf jeden Fall neuen Kandidatinnen und Kandidaten geben. Die Schülerinnen und Schüler, die bisher dabei waren, haben die Schule abgeschlossen.

Frau Kuhlen und Frau Noppel wissen, dass sie nicht mehr kandidieren wollen. Herr Ulrich und Frau Martin bedanken sich bei beiden herzlich für ihr Engagement.

Durchführung der Wahlen

In der Geschäftsordnung ist festgelegt, von wem die Wahlen organisiert werden. Für den Planungsraum Nord ist Atrio verantwortlich, für den Bereich Böblingen-Sindelfingen die GWW und für den Bereich Süd die Dorfgemeinschaft Tennental.

Diesen Herbst müssen auch die Werkstatträte neu gewählt werden. Erst danach kann die Wahl für den Teilhabe-Beirat stattfinden.

Frau Martin wird mit den Organisatoren Kontakt aufnehmen.

Auftrag:

Frau Martin bespricht mit den Organisatoren, wann die Wahlen für den Teilhabe-Beirat stattfinden können.

Top 3: Wir schauen in die Vergangenheit

Bericht über die Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Bei der Podiumsdiskussion am 24. Juli waren einige Mitglieder des Teilhabe-Beirates dabei. Die Landeszentrale für politische Bildung hat die Veranstaltung unterstützt. Frau Betzwieser von der Firma 1a Zugang war im Juni im Teilhabe-Beirat. Sie hat die Veranstaltung mit organisiert.

Es war gut, die Politiker zu sehen. Man konnte mit ihnen diskutieren. Leider haben sie nicht in einfacher Sprache gesprochen. Das sollen die Politiker wissen. Frau Martin gibt eine Rückmeldung an Frau Betzwieser.

Auftrag:

Frau Martin gibt eine Rückmeldung an Frau Betzwieser: Politiker sollen in einfacher Sprache diskutieren.

Die Unterlagen für die Bundestagswahl 2013 wurden in einfache Sprache übersetzt. Das hat die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg gemacht. Ein Teil vom Teilhabe-Beirat hat das Heft bei der Veranstaltung schon erhalten. Die anderen bekommen es noch zugeschickt.

Auftrag:

Frau Martin schickt die Broschüre zur Bundestagswahl in einfacher Sprache an den Teilhabe-Beirat.

Fördermittel für Führer Barrierefreiheit

Frau Martin konnte noch nichts herausfinden, wo man Fördermittel für den Führer zur Barrierefreiheit bekommen könnte. Frau Ruchay berichtet, dass für den Führer „Herrenberg barrierefrei“ der Stadt Herrenberg 5.000 € Fördermitteln eingesetzt wurden. Das Geld kam aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Der Antrag zur Förderung wurde über den lokalen Aktionsplan Herrenberg gestellt.

Es gibt ein neues Förderprogramm des Sozialministeriums. Es heißt „Förderprogramm Impulse Inklusion“. Eventuell könnte hier der Führer zur Barrierefreiheit als Projekt passen.

Auftrag:

Frau Martin prüft, ob für den Führer zur Barrierefreiheit Mittel beim neuen Förderprogramm beantragt werden könnten.

„Ampel-Grünphase“

Herr Kremp von der Stadt Sindelfingen war im März in der Sitzung des Teilhabe-Beirates. Er ist auch für die Ampelphasen in Sindelfingen zuständig. Er hat die Mitglieder vom Teilhabe-Beirat zu einer Begehung eingeladen. Es gibt aber noch keinen Termin.

Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Frau Martin hat sich erkundigt, ob für die Mitglieder des Teilhabe-Beirates eine Aufwandsentschädigung nach der „Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit“ möglich wäre. Die Antwort der Verwaltung war, dass dies nicht möglich ist.

Beauftragter des Landkreises für Menschen mit Behinderung

Herr Mörbe interessiert sich für das Amt des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten. Er bittet um die Unterlagen, die im Bildungs- und Sozialausschuss beraten wurden.

Im Teilhabe-Beirat wird weiterhin die Meinung vertreten, dass diese Aufgabe zu groß für ein Ehrenamt ist. Die Kreistagsmitglieder wollen das Thema nochmal in ihren Fraktionen besprechen.

Auftrag:

Frau Martin schickt Herrn Mörbe die Unterlagen zum Ehrenamt des Behindertenbeauftragten für den Kreis Böblingen.

Ein Busunternehmen als Referenten einladen

Letztes Mal wurde vorgeschlagen, einen Vertreter von einem Busunternehmen einzuladen. Frau Martin hat sich erkundigt. Es gibt einen Verband der Busunternehmen. Er heißt: WBO – Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. Die Geschäftsstelle ist in Böblingen. Gerne würde jemand in den Teilhabe-Beirat kommen. Frau Martin lädt zu einer der nächsten Sitzungen ein.

Auftrag:

Frau Martin lädt jemanden vom WBO – Verband Baden-Württembergische Omnibusunternehmen in den Teilhabe-Beirat als Referenten ein.

Punkte für den AK Teilhabe

Der AK Teilhabe trifft sich am 08. Oktober. Im Moment gibt es keine neuen Punkte für den AK Teilhabe.

Top 4: Wir schauen in die Zukunft

Pressearbeit

Es wird vorgeschlagen eine Pressemitteilung zu machen, wenn der neue Teilhabe-Beirat gewählt ist.

Dann kann die Pressearbeit nochmal neu aufgegriffen werden.

Auftrag:

Frau Martin plant eine Pressemitteilung, sobald der neue Teilhabe-Beirat gewählt ist und seine Arbeit aufgenommen hat.

Die nächste Sitzung:

Die nächste Sitzung soll stattfinden, wenn die Teilhabe-Beiräte neu gewählt sind. Diese Wahlen können aber erst nach den Wahlen der Werkstatträte stattfinden.

Für den nächsten Teilhabebeirat werden vorgeschlagen:

Termin: Dienstag, 18. Februar 2014 oder
Dienstag, 11. März 2014
Beginn: 13 Uhr
Ort: Studio im Landratsamt

Wer **schon zum Essen** kommen will:

Uhrzeit: 12 Uhr im Landratsamt
Treffpunkt: In der Kantine im Untergeschoss

Das Protokoll schrieb : Elisabeth Martin

Fertig gestellt am: 15.07.2014